

(Berichterstatter Abg. **Ritzsche** [Leupisch].)

„die Petition des Gewerbevereins zu Bärenstein und Genossen um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Bärenstein nach Oberwiesenthal auf sich beruhen zu lassen“.

Vizepräsident **Vär**: Der Herr Abg. Dr. Dietel hat das Wort.

Abg. Dr. **Dietel**: Meine Herren! Ich bin dem Herrn Berichterstatter dankbar für die ganz richtige Schilderung der Verhältnisse, die der Petition zugrunde liegen. Immerhin möchte ich es im Hinblick auf das von der Finanzdeputation B abgegebene Botum lebhaft bedauern, daß die seinerzeit von dem Herrn Abg. Koch in dankenswerter Weise vorgeschlagene und auch von der Kammer geplante Reise nach Oberwiesenthal zu Wasser geworden ist, weil das schöne Winterwetter uns zeitiger verlassen hat, auch droben im Gebirge, als das in anderen Jahren der Fall gewesen ist.

Meine Herren! Ich glaube sicher zu sein, daß die Deputation, wenn sie nicht überhaupt zu einer Zensur der Petition gegenüber gekommen wäre, mindestens bei der Beratung der Petition die Königl. Regierungskommissare hinzugezogen haben würde. Die Mitglieder der Finanzdeputation B würden sich, soweit sie das nicht schon persönlich getan haben, wohl davon überzeugt haben, daß namentlich auf der Bahn Cranzahl-Oberwiesenthal ganz und gar unzulängliche Verhältnisse bestehen, Verhältnisse, die zu Unzuträglichkeiten führen und schließlich zu unhaltbaren Zuständen führen werden, je mehr der Touristenverkehr, namentlich im Winter, sich entwickeln wird. Meine Herren! Ich will jetzt der Kürze der Zeit halber nicht näher auf diese Unzulänglichkeiten und auf diese Unzuträglichkeiten eingehen, ich will nur so viel sagen, daß die Königl. Staatsregierung gar nicht wird umhin können, ernstlich zu erwägen, wie ein direkter Durchgangsverkehr von den sächsischen Großstädten hinauf nach Oberwiesenthal zu schaffen sein wird.

Meine Herren! Wenn man dieser Notwendigkeit dann nicht mehr entgehen kann, dann wird wohl die in der Petition erbetene Bahn allein dazu angetan sein, den von mir erwähnten Durchgangsverkehr von den sächsischen Großstädten bis nach Oberwiesenthal auf dem kürzesten und schnellsten Wege herbeizuführen. Ich meine also, die Entwicklung der Verhältnisse wird ganz allein für die Petition sprechen, und ich will es mir darum versagen, auch auf die weiteren Momente einzugehen, die namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete liegen und die für die Petition sprechen. Meine Herren! Die Petition wird selbstverständlich wiederkehren, und es wird sich auch die Gemeinde Oberwiesenthal daran beteiligen, die

es eben bis jetzt unterlassen hat, um erst zu sehen, welches Schicksal die weiteren Petitionen, die doch auch den Durchgangsverkehr von Chemnitz nach Oberwiesenthal ins Auge fassen, haben werden.

Ich möchte aber an die Königl. Staatsregierung die Bitte richten, doch dem enorm gesteigerten Touristenverkehre nach unseren sächsischen Bergen fortgesetzt ihr Interesse zuzuwenden. Ich meine, um zum Schlusse zu kommen, daß die uns vorliegende Petition nicht bloß dem Interesse des Ortes Bärenstein und der in ihm und den umliegenden Ortschaften wohnenden Interessenten dient, sondern in weitgehendem Maße auch der Allgemeinheit, nicht zuletzt auch der sächsischen Eisenbahnkasse.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Koch.

Abg. **Koch**: Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Referent hat eben ausgeführt, daß der Gemeinderat von Oberwiesenthal sich dieser Petition nicht angeschlossen habe. Ich muß demgegenüber feststellen, daß ich vor ungefähr zwei Tagen in der Zeitung gelesen habe, daß sich der Gemeinderat in Oberwiesenthal mit dieser Petition befaßt hat und nur, weil er in der Zwischenzeit Kenntnis erlangt hat, daß die Finanzdeputation B bereits ein ablehnendes Botum gefaßt hatte, zurzeit davon Abstand genommen hat, sich auch in einer Eingabe an den Landtag zu wenden,

(Sehr richtig!)

um die Bärensteiner Petition ebenfalls zu befürworten.

Ich habe mich ja in der Finanzdeputation B auch auf den Standpunkt gestellt, den der Herr Referent eingenommen hat. Die Gründe, die er für sein Botum dargelegt hat: zurzeit lassen die Verhältnisse es einfach nicht zu, dort den gesteigerten Verkehrsverhältnissen entsprechende Änderungen eintreten zu lassen, mußten jedes Mitglied der Finanzdeputation B überzeugen. Aber, meine Herren, es steht doch fest, daß die Verkehrsverhältnisse in Oberwiesenthal in keiner Hinsicht den Bedürfnissen entsprechen,

(Sehr richtig!)

und ich habe immer seit Monaten meine größte Bewunderung gehabt, daß die Königl. Staatsregierung, insbesondere das Königl. Finanzministerium, diesen in jeder Beziehung bedauerlichen Verkehrsverhältnissen dort nicht mehr Aufmerksamkeit zuwendet.

Meine Herren! Der Herr Geh. Rat Dr. Schelcher — der Herr ist allerdings nicht im Königl. Finanzministerium, sondern im Königl. Ministerium des Innern — ist Tourist